

Kolpingtheater achtet penibel auf Details

Schauspieler bereiten sich auf die morgige Premiere des Stücks „Leberkäs und rote Strapse“ vor

Von Dagmar Brauchle

BAD WALDSEE - Die Socken, die Robert Amann da samt seinen Füßen auf den Stuhl legt, sind tadellos. Kein Loch weit und breit, nicht mal ein Löchle. Also nichts zu meckern? Von wegen. Weder Regisseur Uli Hörmann noch die Schauspielkollegen wissen die Mustersocken zu schätzen. „Da müssen Löcher rein“, tönt es mehrstimmig nach dem ersten Akt. Schließlich steht es so im Text der Komödie von Regina Rösch.

Es ist eine der letzten Proben beim Kolpingtheater Bad Waldsee. Morgen feiert „Leberkäs und rote Strapse“ Premiere. Noch ist der Saal des Katholischen Gemeindehauses nicht bestuhlt, noch sind die Akteure nicht geschminkt, noch sitzt Souffleuse Ursula Bareth nicht in ihrem Kasten sondern unten im Saal. Noch ist Zeit, letzte Hand an die Requisite zu legen. Hier wird noch das Bügel-eisen geschwungen, da noch ein Blumentopf platziert, dort noch eine Jacke an die Garderobe gehängt.

„Es ist ein großer Unterschied, ob du nur die leere Tasse an den Mund hältst oder ob da tatsächlich Kaffee drin ist.“

Christine Auer

Uwe Auer und Roland Metzler, die Männer für Bühnenbau und Technik, sind heiß begehrt und überall und nirgends zu finden. Aber während die drei Akte durchgespielt werden, herrscht trotzdem schon absolute Theater-Atmosphäre. Der Kuchen auf dem Tisch ist echt, ebenso der Kaffee in den Tassen und das (alkoholfreie) Bier in den Flaschen. Zum ersten Mal heute und unbedingt nötig, wie Kolpingtheater-Urgestein Christine Auer weiß. „Es ist ein großer Unterschied, ob du nur die leere Tasse an den Mund hältst oder ob da tatsächlich Kaffee drin ist. Das muss



Friseurin Emilie (Helga Munz), Margarethe (Christine Auer) und Hedwig (Nina Bohner) prüfen anhand der Beinhaare, ob Gertrud (Marion Metzler) eine echte Blondine ist. Die Szene ist Teil des Stücks „Leberkäs und rote Strapse“, welches das Kolpingtheater Bad Waldsee zeigt. FOTO: GOTTFRIED BRAUCHLE

auf jeden Fall geprobt werden.“

Diese fast schon penible Detailgenauigkeit ist sicher mit ein Grund für die jedes Jahr aufs Neue begeisterte Leichtigkeit und Professionalität der Vorstellungen des Kolpingtheaters Bad Waldsee. Christine Auer jedenfalls kämpft bereits jetzt bei der Probe so authentisch mit der Trockenhaube, dass man das Gelächter im Publikum beinahe schon hören kann. Für ihre Lockenwickler und die Haarpracht der anderen weiblichen Darsteller sind heuer nicht nur die Maskenbildnerinnen Sabine Rauhut und Anna Auer zuständig. Helga

Munz aus Bergatreute ist ein neues Gesicht in der Theatergruppe. Sie mimt die Friseurin Emilie Meister und ist verantwortlich für die „Restaurierungsversuche“ der holden Damenwelt.

Während Emilie alleinstehend und alles andere als glücklich mit diesem Zustand ist, sind ihre drei Kundinnen allesamt verheiratet – mit den einst begehrtesten Junggesellen der ganzen Umgebung. Aber von Glück kann auch da keine Rede sein. Wie das halt so ist im Leben – mit den Jahren haben sich Langeweile und Frust in den ehelichen Alltag

geschlichen. Statt roter Strapse bestimmt der Leberkäs-vorrat im Külschrank das Denken. Auf der zweigeteilten Bühne bekommen die Zuschauer im direkten Wechsel Einblicke in die Gefühlswelten sowohl der Frauen als auch ihrer Männer. Diese Inszenierung ist eine Herausforderung für das ganze Team und ein etwas anderes Theatererlebnis fürs Publikum. Man darf gespannt sein, ob und wie die Protagonisten einen Weg aus dem Alltagstrott finden. Robert Amann jedenfalls hat schon seine Hausaufgabe: Löcher in die Socken schneiden.

Es gibt wenige Restkarten

Die Vorstellungen des Stücks „Leberkäs und rote Strapse“ sind am 5. Januar um 15 Uhr und um 20 Uhr sowie am 6., 11., 12., 13., 16., 18., 19. und 20. Januar jeweils um 20 Uhr. An der **Abendkasse** sind nur noch wenige Restkarten erhältlich, **telefonische Reservierungen** unter der Telefonnummer 07524/7013049.(db)